



Natura 2000

System Else/Werre

DE-3817-301

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:

Kreis Herford

Kreis Minden-Lübbecke

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:

Frau Frick-Pohl (Kreis HF)

Herr Schneider (Kreis MI)

Bearbeiter:

siehe Ansprechpartner Untere Naturschutz-
behörde

Datum:

25.09.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-3817-301, System Else/Werre	2
2	Organisatorische Fragen	3
3	Bestand.....	4
3.1.1	Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie	5
3.1.2	Weitere wertbestimmende Arten.....	7
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	8
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	8
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	9
4	Bewertung und Ziele	11
4.1.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	11
4.1.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	12
4.1.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	13
4.1.4	Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	14
5	Maßnahmen	15
5.1.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	15
5.1.2	Maßnahmen für Natura 2000-Arten.....	16
6	Weitere Informationsquellen	18
6.1	Anhang	18
6.2	Internet-Links	18
6.3	Literatur / Quellen.....	18

1 Kurzcharakteristik DE-3817-301, System Else/Werre

Fläche (ha): 61,95ha

Ort(e):

Kreis(e): Herford, Minden-Luebbecke

Kurzcharakterisierung: Das Else-Werre-System umfasst Unterlaufabschnitte von Kilverbach und Darmühlenbach, die gesamte Else im Kreis Herford und Abschnitte der Werre im Gemeindegebiet Löhne. Die von Süden strömende und bei Löhne nach Osten abknickende Werre und die von West nach Ost fließende Else als Nebenfluss der Werre sind die Hauptflüsse des Ravensberger Hügellandes. Else und Werre durchfließen dabei breite, landwirtschaftlich genutzte und von Siedlungsbändern bzw. Verkehrsstrassen eingerahmte Niederungen. Neben längeren Fließgewässerstrecken mit Begradigungen, Einfassungen und Eindeichungen bestehen auch naturnahe Fließgewässerabschnitte, so am Kilverbach mit bachbegleitendem Erlen-Ufergehölz und an der Else östlich von Bünde. Hier verläuft die Else in deutlich ausgeprägten Mäandern, an denen sich reich strukturierte, jedoch schmale Weiden-Ufergehölze, Gleit- und Steilufer ausgebildet haben. In mäßig schnell bis langsam fließenden Gewässerbereichen (Neue Else, Else-Mäander) besteht eine gut ausgeprägte Unterwasser- und Schwimmblattvegetation, diese entspricht jedoch nicht dem FFH-Lebensraumtyp der Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260). Das individuenreiche und ausgedehnte Vorkommen des Steinbeißers im Else-Werre-System (incl. Darmühlenbach, Sudbach, Kilverbach) ist von herausragender Bedeutung in NRW.

Die Else ist im Bereich Bruchmühlen Grenzgewässer zu Niedersachsen, in der Gemarkung Ahle verschwenkt sie auf einer Länge von ca. 1,5 km ganz nach Niedersachsen.

In Niedersachsen ist die Else Teil des FFH-Gebiets „Else und die obere Hase“ und kürzlich als LSG festgesetzt. Hier existiert noch kein Maßnahmenkonzept.

Erwähnenswert sei noch, dass in NRW nur der Wasserkörper zum FFH-Gebiet Else-Werre gehört, in Niedersachsen gehört ein 1m breiter Uferstreifen dazu.

2 Organisatorische Fragen

Die beiden Auftrag gebenden Kreise und die beiden genannten Bearbeiter sind die beteiligten Institutionen und Personen.

Für den Bereich der Gewässerunterhaltung wurde eine Vereinbarung zwischen den Gewässerunterhaltungsverpflichteten und dem Kreis Herford abgeschlossen, um die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im Rahmen der Gewässerunterhaltung zu gewährleisten

3 Bestand

3.1.1 Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie

Artnamen	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Bemerkung
Steinbeißer ¹⁾	häufig (c)	nichtziehend	B	D	FFH-Anh. II	
Groppe ¹⁾	selten (r)	nichtziehend	C	*	FFH-Anh. II	
Bitterling ²⁾				V		

²⁾Bitterling werden im Gebiet regelmäßig mit geringen Abundanz nachgewiesen. Vorkommen des Bachneunauges kann als gesichert angesehen werden. Das Vorkommen einer Bitterlingpopulation innerhalb des Fließgewässers, trotz Großmuschelvorkommen ist nicht gesichert. Vermutlich Einwanderung aus Stillgewässern. Generelle Zunahme der Nachweise.

¹⁾ Hinweis: Die Arten kommen im gesamten Flusslauf vor, so dass die Darstellung des Vorkommens nicht exakt angegeben wird. Die Bestandskarte gibt nur eine schematische Verteilung wider.

3.1.2 Weitere wertbestimmende Arten

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	Bemerkung
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	*	

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungs- trend	Erläuterungen
Fließgewässer Werre	im Bereich der Stadt Bad Oeynhausen keine	kein Trend erkennbar	er-
Fließgewässer Else, Neue Else Kilverbach Darmühlenbach	Anlage eines „Altarms“ in Bünde -Hunnebrock Umbau des Brause- wehrs in eine Sohlgleite Kleine gewässerver- bessernde Maßnahmen wie Entfernen der Ufer- befestigung in Bünde Bau einer Umflut an Schürmann's Mühle an der Neuen Else Entschlammung des Altarms in Kirchlegern	kein Trend erkennbar	er-
Werre	Umbau des Wehres am Hochwasserrückhalte- becken Löhne, Herstel- lung der Durchgängig- keit Herstellung eines Auebereichs durch Abgrabung in der Stadt Löhne		

Der Status der Else und des Kilverbachs als Grenzgewässer zwischen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen bzw. der Wechsel zwischen den Hoheitsgebieten der Bundesländer erschwert das Durchführen von Maßnahmen und reduziert ihre Nachhaltigkeit.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
Fließgewässer Werre Kreis Minden-Lübbecke	Querbauwerk (Sielwehr) mit Sohlabsturz bei GewStat.-Km 4,8	Sielwehr, besitzt keinen funktionierenden Fischauf- u. -abstieg
	Stauhaltung zwischen GewStat.-Km 4,8 u. ca.8,9	
	kanalartig ausgebauter, über weite Strecken eingedeichter Gewässerlauf der Werre	
	beidseitiger Uferverbau in der Werre über Großteil der Fließstrecke	
	Sediment- u. Nährstoffeinträge Fischsterben durch Absenken des Sielwehres	
Fließgewässer Else/Neue Else	Querbauwerk Nienburger Wehr	Fischauf- und abstieg funktioniert beschränkt
	Querbauwerk Else-Mühle	Fischaufstieg in Bearbeitung
	Querbauwerk am EWW-Kraftwerk	Aalabstieg Fischpaß
	Lange Stauwurzeln der Wehre: Stillgewässer-verhältnisse	
	beidseitiger Uferverbau in der Else über einen Teil der Fließstrecke Sediment- u. Nährstoffeinträge Schwallbetrieb Erhöhte Salzfracht aus Kläranlagen	

Fischsterben durch unkontrolliertes Einleiten von Gülle , Sickerwässern (Einzelereignisse 2015, 2018)

Intensive Gewässerunterhaltung durch Niedersachsen

Zu niedriger Wasserstand infolge hoher Temperaturen und mangelnder Regenfälle

**Fließgewässer Werre
Im Kreis Herford**

Betonschwelle nach Einmündung
der Else

Oberbehmer Mühle: hier endet die Festsetzung als FFH-Gebiet wegen des hohen Wehres

Mehrere Fischsterben durch Absenken des Wasserspiegels, zuletzt August 2019

Keine Festsetzung als FFH im Stadtgebiet Löhne

Durchgängig
bei Hochwasser

Kein funktionierender
Fischauf-und
abstieg

4 Bewertung und Ziele

4.1.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Die Vorkommen des Steinbeißers bilden im Else-Werre-System einen für Nordrhein-Westfalen einmalig breiten Besiedlungsbereich. Dieses individuenreiche Vorkommen ist von herausragender Bedeutung für Nordrhein-Westfalen. Die Kreise Herford und Minden-Lübbecke haben für die Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes dieser Art (FFH-Bericht NRW 2019) insofern eine besondere Verantwortung. Die letzte Befischung war in 2018, die nächste im Kilverbach und in der Werre ist vom LANUV im Herbst 2020 geplant.

4.1.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die im Bereich der Stadt Bad Oeynhausen benötigten Flächen (für den Rückbau des Sielwehrs und weiterer Renaturierungen) befinden sich weit überwiegend im Eigentum der Stadt.

Im Kreis Herford befinden sich einzelne Flächen entlang Else und Werre in öffentlicher Hand.

Ein Bodenordnungsverfahren in den Gemarkungen Bünde, Hunnebrock, Ahle und Werfen westlich des Stadtkerns von Bünde sowie geplanter Flächenerwerb durch die Stadt Löhne sollen weitere Flächen auch zur Renaturierung der Else und Werre verfügbar machen. Mangelnde Flächenverfügbarkeit in Löhne derzeit hemmt den Umbau des Sielwehrs.

4.1.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Vorrangige Ziele für das Else-Werre-System sind die Erhaltung und Optimierung der Lebensraumqualitäten für den Steinbeißer. Für diese seltene Fischart sind sandige bis feinkiesige Substrate im Mosaik mit organischen Schlämmen als Nahrungsbiotop von Bedeutung. Der Steinbeißer bevorzugt mäßig strömendes Wasser mit gutem Sauerstoffgehalt. Verfestigungen des Sohlsubstrates und stehendes Wasser sind ihm abträglich. Wichtig sind somit der Erhalt der Sohlumlagerung durch ständige Wasserströmung und der Schutz von Sand- und Feinkiesbänken. Zur Stabilisierung und Vernetzung der Population soll die Durchgängigkeit des Gewässers und der Anschluss von Seitenbächen gefördert werden.

Darüber hinaus sieht die Vereinbarung mit den Gewässerunterhaltungsverpflichteten vor, dass in einer Breite von 5 bis 30 m Uferrandstreifen gefördert werden sollen und insgesamt die Auenflächen extensiv genutzt werden. Hierzu bieten sich die entsprechenden Landesprogramme (Agrarumweltmaßnahmen) an. In diesem Sinn wurden bereits Flächen über das Programm „Vertragsnaturschutz“ extensiviert.

4.1.4 Ziele für Natura 2000-Arten

1149 Steinbeißer (*Cobitis taenia*)

Erhaltungsziele

- ☐ Erhaltung und ggf. Entwicklung naturnaher, linear durchgängiger Fließgewässer sowie von (Still)gewässern wie Altarmen und Flutrinnensystemen mit Gewässersohlbereichen aus nicht verfestigten, sandigen und feinkiesigen Bodensubstraten mit lückigen Wasserpflanzenbeständen als Laichgewässer
- ☐ Erhaltung und ggf. Entwicklung einer möglichst natürlichen Abflussdynamik mit sich umlagernden Sanden und Feinkiesen
- ☐ Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen sowie starken Materialeinschwemmungen in die Gewässer mit der Folge von Veralgungen, Verschlammungen auf den Gewässersohlen
- ☐ ggf. Verbesserung der Wasserqualität
- ☐ Etablierung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- ☐ Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf

1163 Groppe (*Cottus gobio*)

Erhaltungsziele

- ☐ Erhaltung und ggf. Entwicklung naturnaher, linear durchgängiger, kühler, sauerstoffreicher und totholzreicher Gewässer mit naturnaher Sohle und gehölzreichen Gewässerrändern als Laichgewässer
- ☐ Erhaltung und ggf. Entwicklung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik mit lebensraumtypischen Strukturen und Vegetation
- ☐ Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer
- ☐ ggf. Verbesserung der Wasserqualität
- ☐ Etablierung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- ☐ Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf

5 Maßnahmen

5.1.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Geeignete Erhaltungsmaßnahmen

- Belassen und ggf. Förderung von gewässertypischen Habitatstrukturen im Gewässer wie Totholz, Wurzelgeflecht und Steine und Anschwemmungen von Blatt- und Pflanzenresten.
- Rückbau von Ufer- und Sohlbefestigungen
- Beibehaltung und bzw. Anlage von unbewirtschafteten Gewässerrandstreifen (beidseitig 10 m)
- extensive landwirtschaftliche Nutzung im Gewässerumfeld: keine Düngung, kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Schonende Gewässerunterhaltung: keine Sohlräumung; bei unvermeidbarer Sohlräumung ist die Umsiedlung der Larven/Adulten, ggf. zeitlich versetzte Bearbeitung in Teilabschnitten, Einsatz schonender Geräte, Berücksichtigung des Laichzeitpunktes zu berücksichtigen.
- Schonende Gewässerunterhaltung (auch an den niedersächsischen Abschnitten).
- Entwicklung typischer Ufergaleriewälder sowie nach Möglichkeit Entwicklung von Außenwäldern im Bereich der Vorkommen
- Einstellung des Schwallbetriebs (s. 3.2.2: **Fließgewässer Else/Neue Else**)
- Erarbeitung eines Notfallplans und Meldekette bei Absenkung der Stauklappen (Anlehnung Sommer 2019)
- Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Konzept zur naturnahen Umgestaltung der Werre einschließlich Sielwehr“
- Umsetzung der Maßnahmen aus den Gewässerkonzepten „Else“ und „Werre“ im Kreis Herford

5.1.2 Maßnahmen für Natura 2000-Arten

Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
Steinbeißer, Groppe	6.46 wasserbauliche Anlagen zurückbauen	
	6.32 Sohlgleite(n) einbauen	
	6.38 Uferbefestigung entnehmen	
	6.37 Ufer abflachen u. Profile aufweiten	
	6.36 Totholz einbringen	
	6.7 Böschungen abschnittsweise mähen	
	6.40 Uferrandstreifen anlegen	
	6.42 Unterhaltung von Fließgewässer optimieren	

Die Maßnahmen dienen zur Strukturanreicherung, zur Erhöhung der Strömungsdiversität und damit verbundener Sedimentumlagerung als Voraussetzung zum Erhalt und zur Entstehung geeigneter Habitate für die o. g. Arten.

6 Weitere Informationsquellen

6.1 Anhang

Bestandskarte
Vereinbarung zum FFH-Gebiet

6.2 Internet-Links

6.3 Literatur / Quellen